

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 6. Januar 2009

36. Lotteriefonds des Kantons Zürich; Inlandhilfe 2008

1. Einleitung

1.1 Allgemeines

Mit Vorlage 4415 (KRB vom 5. November 2007) bewilligte der Kantonsrat dem Regierungsrat einen Rahmenkredit von 16 Mio. Franken für die Inlandhilfe 2007 bis 2010. Dem Regierungsrat stehen somit für diesen Zeitraum jährlich 4 Mio. Franken zur Mitfinanzierung von Einzelprojekten mit je höchstens Fr. 400 000 zur Verfügung.

Die Kriterien für die Auswahl der Inlandhilfeprojekte sind in den «Richtlinien über Beiträge an Katastrophen-, Ausland- und Inlandhilfevorhaben» festgelegt. Ab 2008 gelten – in Abhängigkeit von der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) – neue Vergabekriterien (vgl. Abschnitt 2).

Mit seiner Inlandhilfe möchte der Kanton folgende Ziele erreichen. Er will

- zur Verhinderung von Katastrophen und zur Bewältigung der Folgen von Katastrophen beitragen,
- beim Erhalt bedeutender Kulturobjekte mithelfen,
- regional wichtige Alpwirtschaftsvorhaben und
- regional bedeutungsvolle Natur- und Umweltschutzprojekte, die bei der Bevölkerung akzeptiert sind, fördern und
- über die konkrete Hilfeleistung hinaus ein Zeichen der Solidarität setzen.

Der Kanton berücksichtigt in der Regel nur Projekte aus finanzschwachen Gebieten der Kantone Graubünden, Tessin, Uri und des Oberwallis.

Im Bereich Inlandhilfe arbeitet der Kanton mit drei Hauptpartnern zusammen. Dies sind:

- die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB),
- die Schweizer Berghilfe (SB) und
- die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL).

Sie legen dem Kanton jährlich bereits vor der eigentlichen Gesuchseingabe zahlreiche Projekte vor, unter denen in Absprache mit dem Lotteriefonds eine Auswahl für die Gesuchseingabe getroffen wird.

Andere Organisationen reichen dem Kanton einzelfallweise Inlandhilfe-Gesuche ein.

Für 2008 haben die drei erwähnten Organisationen sowie die Stiftung Bildungswerkstatt Bergwald (BWBW) insgesamt 16 Projekte in der Gesamtsumme von Fr. 4 065 000 eingereicht. Hinzu kommt ein Gesuch der SPB von Fr. 300 000, das für 2007 eingereicht worden war, mangels Detailunterlagen 2007 aber noch nicht abschliessend beurteilt werden konnte. Die SB hat – auch um den Spielraum bei den neuen Vergabekriterien auszuloten (vgl. Abschnitt 2) – dem Kanton zwei kritische Vorhaben eingereicht. Die Gesuchsdossiers gingen zur Prüfung an die fachlich zuständigen Direktionen (sämtliche Eingaben gingen an die Baudirektion, zusätzlich ging je eine Eingabe an die Bildungs-, an die Volkswirtschafts- und an die Gesundheitsdirektion). Deren Stellungnahmen bzw. Priorisierungen waren entscheidend für die Berücksichtigung eines Projektes bzw. das Festlegen der jeweiligen Beitragshöhe.

Von den insgesamt 16 Projekten wurden sechs Vorhaben nicht in den Antrag übernommen. Es sind dies:

Projektbezeichnung/-inhalt	Begründung
Gesuch der SPB um einen Beitrag von Fr. 100 000 zur Instandstellung von Hochwasserbauten in der Gemeinde Lavin GR	Das Projekt konnte dank einer Spende in der Zwischenzeit finanziert werden.
Gesuch der SPB um einen Beitrag von Fr. 400 000 zur Behebung von Unweterschäden im Patriziato di Biasca TI	Noch fehlen Detailunterlagen für die genauere Prüfung des Gesuches. Es wird allenfalls 2009 berücksichtigt.
Gesuch der SB um einen Beitrag von Fr. 210 000 für Aufwertungsmassnahmen der Region San Gottardo	Das Projekt wird als NRP-Vorhaben (Neue Regionalpolitik) zum grössten Teil vom Bund finanziert. NRP-Vorhaben werden im Rahmen der Inlandhilfe nicht berücksichtigt (vgl. Abschnitt 2).
Gesuch der SB um einen Beitrag von Fr. 210 000 für die Sanierung des Arzthauses Tiefencastel GR	Das Infrastruktur-Vorhaben entspricht nicht mehr den neuen Vergabekriterien (vgl. Abschnitt 2).
Gesuch der SL um einen Beitrag von Fr. 185 000 für die Wiederinstandstellung der Kastanienselven der Gemeinde Maggia TI	Das Vorhaben muss in Teilen überarbeitet werden. Es wird allenfalls 2009 berücksichtigt.
Gesuch der SB um einen Beitrag von Fr. 210 000 zur Förderung der «ViaStockalper»	Das Projekt wurde als reine Tourismusförderung abgelehnt.

Es ist nicht Absicht des Regierungsrates, die verfügbare Inlandhilfe-Gesamtsumme zwingend auszuschöpfen. Vielmehr werden nur Projekte berücksichtigt, die von den zuständigen Fachdirektionen zur Mitfinanzierung empfohlen sind. In mehreren Fällen hat der Kanton den nachgesuchten Betrag gekürzt. Die gesuchstellenden Organisationen sind darüber orientiert. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Fehlbeträge werden entweder durch (zusätzliche) Eigenleistungen bzw. Spendengelder oder durch eine zeitliche Staffelung der Projekte aufgefangen.

2. Neue Vergabekriterien ab 2008

Die NFA hatte zur Folge, dass die Unterstützungskriterien für Inlandhilfsvorhaben angepasst werden mussten. Da der Kanton über seinen NFA-Beitrag indirekt Infrastrukturprojekte im Berggebiet mitfinanziert, werden seit 2008 klassische Infrastrukturprojekte (Bau und Sanierung von Wasserversorgungs- und Wasserentsorgungseinrichtungen, Bau und Sanierung von Verkehrs- und Schutzeinrichtungen, Bau und Sanierung von Spital- und Pflegeeinrichtungen usw.) nicht mehr unterstützt. Hingegen kann der Kanton vermehrt Vorhaben zum Erhalt von regional bedeutendem Kulturgut mitfinanzieren. Allerdings müssen diese Objekte der öffentlichen Nutzung dienen. Weiterhin möglich sind Beiträge an Alpwirtschaftsvorhaben (Sanierungen, Erschliessungen) und an Vorhaben, die zum Schutz vor oder zur Bewältigung von Naturkatastrophen dienen.

Nachdem die SB dem Kanton für 2008 ein Neues Regional Politik-Vorhaben (NRP-Vorhaben) eingereicht hat, äusserten sich die Baudirektion und die Volkswirtschaftsdirektion grundsätzlich kritisch bzw. ablehnend gegenüber der Unterstützung von NRP-Projekten. Bereits im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur NRP hatte der Kanton die Ansicht vertreten, das Ziel des interregionalen Ausgleichs sei durch die NFA genügend abgedeckt. Es kommt hinzu, dass der Kanton gemäss NRP-Verordnung vom Anwendungsbereich der NRP ausgeschlossen ist.

3. Ausgewählte Einzelprojekte

Die folgende Auflistung der berücksichtigten Einzelprojekte enthält die notwendigen Kurzinformationen zum jeweiligen Projekt. Angegeben sind dabei auch die Projektbegleitkosten (PBK), welche die jeweilige Organisation allenfalls vom Kanton wünscht. Die SPB deckt ihre PBK aus allgemeinen Spendengeldern und wünscht folglich vom Kanton keinen PBK-Anteil. Die SB, die SL und die BWBW wünschen PBK von 5% bzw. 15% (vgl. Abschnitte 3.2 bis 3.4).

3.1 Projekte der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, SPB (Projekte Nrn. 1–3)

	Anzahl	Gesamtsumme in Fr.
Eingereichte Projekte	6	1 600 000
Berücksichtigte Projekte	3	600 000

1) Gemeinde Says, Gesamtmelioration

Bezirk/Kanton	Churer Rheintal, Graubünden
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Says, Meliorationsgenossenschaft

Projektbeschrieb	Says führt eine Gesamtmelioration durch. Das Vorhaben berücksichtigt Vorgaben und Interessen seitens Raumplanung, Land- und Forstwirtschaft sowie Natur- und Landschaftsschutzanliegen und hebt sich somit deutlich ab von Meliorationen, die vor allem der Rationalisierung und der Produktionssteigerung in der Landwirtschaft dienen. Die Melioration macht den Neubau von Landwirtschafts- und Forstwegen notwendig.	
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Says	
Kosten		Fr. 16 098 000
Finanzierung	– Bund und Kanton GR	Fr. 13 601 250
	– Patengemeinde Widen	Fr. 200 000
	– Spenden	Fr. 10 000
	– Übrige	Fr. 320 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 1 966 750 sind durch die Gemeinde Says und die Meliorationsgenossenschaft zu decken.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 400 000
Stellungnahme	Die Baudirektion befürwortet einen Beitrag von Fr. 400 000. Sie betont, dass das Vorhaben nachhaltigen Charakter aufweise und der Erhaltung einer artenreichen, vielfältigen Landschaft Rechnung trägt.	
Beitrag des Kantons		Fr. 400 000
Projektbegleitkosten allgemeinen Spenden.	Die SPB deckt ihre Projektbegleitkosten mit	
<i>2) Gemeinde Maggia; Ausbau von Alphütten</i>		
Bezirk/Kanton	Valle Maggia, Tessin	
Verantwortlich für das Projekt	Patriziato di Maggia	
Projektbeschrieb	Das Patriziato hat von den Besitzern der Alp Masnè fünf Steinhütten mit Granitdächern erhalten, um diese wiederherzustellen und zu einer Unterkunft für Bergsteigerinnen und Bergsteiger sowie Wandererinnen und Wanderer auszubauen. Mit dem Vorhaben soll einerseits wertvolles Kulturgut erhalten und andererseits ein sanfter Tourismus in dieser von Abwanderung bedrohten Bergregion gefördert werden.	

Begünstigte	Touristinnen und Touristen	
Kosten		Fr. 500 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 125 000
	– Kanton TI	Fr. 75 000
	– Gemeinde Maggia	Fr. 30 000
	– Spenden	Fr. 75 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 195 000 sind durch das Patriziato di Maggia zu decken.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 100 000
Stellungnahme	Die Baudirektion empfiehlt eine Beitragsleistung von Fr. 100 000. Sie bezeichnet das Vorhaben als sorgfältig geplant und sinnvoll. Die verhältnismässig hohen Kosten erklären sich durch die Ausführung des Projektes mit traditionellen Techniken und Materialien.	
Beitrag des Kantons		Fr. 100 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre Projektbegleitkosten mit allgemeinen Spenden.	

3) Roggenbrotbäckerei Erschmatt

Bezirk/Kanton	Rhonetal, Wallis	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Erschmatt	
Projektbeschrieb	In Erschmatt soll die in dieser Gegend seit Jahrhunderten bestehende Tradition des Roggenanbaus und Roggenbrotbackens gefördert bzw. wiederbelebt werden. Zur Verwirklichung dieses Ziels wird ein Gebäude für ein kantonales und später auch nationales Zentrum des Roggenbrotbackens und des Roggens (einschliesslich einer Roggenbäckerei) erstellt. Das Zentrum möchte verschiedene alte Roggensorten anbauen, Rezepte für die Verwendung von Roggen sammeln, entwickeln und verbreiten sowie Touristinnen und Touristen die Möglichkeit bieten, die alte Tradition des Roggenbrotbackens kennenzulernen.	
Begünstigte	Touristinnen und Touristen, Bewohnerinnen und Bewohner von Erschmatt	
Kosten		Fr. 1 670 000
Finanzierung	Bund und Kanton VS	Fr. 668 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 1 002 000 sind durch die Gemeinde Erschmatt zu decken.	

Vom Verein zur Förderung regionaler Projekte «Region Leuk» ist ein zinsloser, rückzahlbarer Kredit von bis zu Fr. 482 000 in Aussicht gestellt worden.

Gewünschter Beitrag	Fr. 300 000
Stellungnahme	Die Baudirektion befürwortet eine Beitragsleistung von Fr. 100 000.
Beitrag des Kantons	Fr. 100 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre Projektbegleitkosten mit allgemeinen Spenden.

3.2 Projekt der Schweizer Berghilfe, SB (Projekt Nr. 4)

	Anzahl	Gesamtsumme Fr.
Eingereichte Projekte	4	840 000
Berücksichtigte Projekte	1	210 000

4) Wald- und Alperschliessungsweg Uaul Verd, Pitasch

Bezirk/Kanton	Graubünden
Verantwortlich für das Projekt	Meliorationsgenossenschaft Pitasch
Projektbeschrieb	Als letztes Teilprojekt einer Gesamtmelioration wird ein bereits bestehender Waldweg zu einer maschinentauglichen Waldstrasse ausgebaut, um einerseits die Bewirtschaftung des Schutzwaldes oberhalb der Gemeinde Pitasch zu ermöglichen und andererseits ein ausgedehntes Alpgebiet, das etlichen Landwirtschaftsbetrieben im Sommer als Weidefläche dient, zu erschliessen. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird zudem die für die Gesamtmelioration benötigte Kiesgrube stillgelegt und das Gelände wiederhergestellt.
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner von Pitasch
Kosten	Fr. 960 000
Finanzierung	– Bund Fr. 475 000 – Kanton GR Fr. 237 000 – Gemeinde Fr. 37 500
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 210 500 sind durch die Meliorationsgenossenschaft Pitasch zu decken.
Gewünschter Beitrag	Fr. 210 000
Stellungnahme	Die Baudirektion befürwortet einen Beitrag von Fr. 210 000.
Beitrag des Kantons	Einschliesslich 5% PBK Fr. 210 000

**3.3 Projekte der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, SL
(Projekte Nrn. 5–9)**

	Anzahl	Gesamtsumme Fr.
Eingereichte Projekte	6	1 525 000
Berücksichtigte Projekte	5	1 180 000

5) 5-Jahres-Programm zur Aufwertung der Kulturlandschaft Brontallo, Gemeinde Lavizzara

Bezirk/Kanton	Maggiatal, Tessin	
Verantwortlich für das Projekt	Vereinigung Pro Brontallo	
Projektbeschreibung	<p>Als Folgevorhaben eines Pilotprojektes des Bundes soll die Kulturlandschaft von Brontallo einerseits durch Freilegungen verbuschter Wiesen und Weiden, durch Instandsetzungen von alten Wegen, Mauern und Zisternen sowie durch die Förderung der Artenvielfalt und des Kräuteranbaus aufgewertet und gepflegt werden. Andererseits soll diese Landschaft mit der Herstellung einer Karte über deren Natur- und Kulturwerte sowie mit der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaftsbetrieben, Hotels und Restaurants touristisch gefördert werden.</p> <p>Das Projekt war dem Kanton bereits 2007 als Gesuch vorgelegt worden. Aufgrund der Hinweise und Anregungen der Baudirektion wurde das Vorhaben überarbeitet.</p>	
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner von Brontallo, Touristinnen und Touristen	
Kosten		Fr. 647 000
Finanzierung	– Fonds Landschaft CH	Fr. 216 000
	– Kanton TI	Fr. 44 950
	– Patriziato Brontallo	Fr. 2 000
	– Gemeinde Lavizzara	Fr. 5 000
	– Vereinigung Pro Brontallo	Fr. 79 050
	– Stiftungen	Fr. 70 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 230 000 sind durch die Vereinigung Pro Brontallo zu decken.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 230 000
Stellungnahme	Die Baudirektion befürwortet einen Beitrag von Fr. 230 000. Sie bezeichnet das nun redimensionierte Projekt als äusserst eindrücklich	

des Monte Ceneri, werden in traditioneller Weise wiederhergestellt. Durch das Vorhaben wird die landwirtschaftliche Nutzung der Terrassenflächen wieder möglich, gleichzeitig entsteht ein wertvoller Lebensraum für Tiere (z. B. für Reptilien). Als Teilprojekt dieses Vorhabens soll zudem der Weg von Scudellate nach S. Antonio erneuert und verbreitert werden.

Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner des Valle die Muggio	
Kosten		Fr. 1 030 000
Finanzierung	– Fonds Landschaft CH	Fr. 250 000
	– Bund	Fr. 50 000
	– Kanton TI	Fr. 100 000
	– Region	Fr. 100 000
	– Gemeinden	Fr. 40 000
	– MEVM	Fr. 40 000
	– Stiftungen	Fr. 50 000
	– Private	Fr. 20 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 380 000 sind durch das Museo etnografico della Valle di Muggio zu decken.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 380 000
Stellungnahme	Die Baudirektion hat bei der Prüfung des Vorhabens festgestellt, dass eine grosse Kosteneinsparung möglich wäre, wenn das Projekt sich auf die tatsächlich erforderlichen Instandstellungsarbeiten beschränken würde. Diese zwingend erforderlichen Erhaltungsarbeiten (einschliesslich der Projektbegleitkosten von 15%) sind mit Fr. 520 000 zu budgetieren. Gegenwärtig sind davon Fr. 300 000 bereits gedeckt. Die Baudirektion empfiehlt, die verbleibenden Restkosten von Fr. 220 000 zu übernehmen.	
Beitrag des Kantons	Einschliesslich PBK 15%	Fr. 220 000

8) Aufwertung und Inwertsetzung der Natur- und Kulturlandschaft Ardez

Bezirk/Kanton	Unterengadin, Graubünden
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Ardez, Stiftung Pro Terra Engadiana

Projektbeschrieb	Durch gezielte Massnahmen soll die Terrassenlandschaft von Ardez erhalten und gefördert werden. Einerseits werden Trockenrasen, artenreiche Frontalwiesen, Trockenmauern und alte Heuschleifwege gepflegt und wiederhergestellt sowie ein Sortengarten für alte Getreidesorten angelegt. Andererseits werden zur Steigerung des Bekanntheitsgrades dieser Kulturlandschaft Veranstaltungen zu verschiedenen landwirtschaftlichen Themen (z.B. Backtage oder Getreidewochen) angeboten.	
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner von Ardez, Touristinnen und Touristen	
Kosten		Fr. 312 000
Finanzierung	– Bund/Kanton	Fr. 25 000
	– Kanton GR	Fr. 70 000
	– Gemeinde	Fr. 5 000
	– Tourismus	Fr. 5 000
	– Pro Natura	Fr. 3 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 204 000 sind durch die Gemeinde Ardez und die Stiftung Pro Terra Engadina zu decken.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 204 000
Stellungnahme	Die Baudirektion begrüsst eine Beitragsleistung von Fr. 204 000.	
Beitrag des Kantons	Einschliesslich PBK 15%	Fr. 204 000
<i>9) ViaRegio Ticino, Reaktivierung und Sanierung von historischen Verkehrswegen</i>		
Kantone	Tessin und Graubünden	
Verantwortlich für das Projekt	Pro Media Leventina	
Projektbeschrieb	Mit dem Vorhaben «ViaRegio Ticino» soll auf historischen Verkehrswegen ein Netz von fünf Routen festgelegt werden, das Kulturgüter sowie Denkmäler miteinander vernetzt. Zur touristischen Förderung dieser Routen werden Informationstafeln und Wegweiser aufgestellt sowie Vermarktungsinstrumente erarbeitet (Routenflyers mit historischen Grundlagen und Wanderinformationen, Einrichten von Verkaufskanälen).	
Begünstigte	Touristinnen und Touristen, Hotellerie, Gastronomiebetriebe	

Kosten		Fr. 699 000
Finanzierung	– Kanton TI	Fr. 221 500
	– Kanton GR	Fr. 35 000
	– Italien (erwartet)	Fr. 146 500
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr 296 000 sind durch die Pro Media Leventina zu decken.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 296 000
Stellungnahme	Die Baudirektion befürwortet eine Beitragsleistung von Fr. 296 000 und weist in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass das Projekt das Verständnis für die Landschaftsentwicklung und die Aufmerksamkeit für wichtige Zeugen der Baukultur fördert. Zudem hat das Projekt bereits jetzt dazu geführt, dass die Bereitschaft zur Erhaltung der historischen Bausubstanz gewachsen ist.	
Beitrag des Kantons	Einschliesslich 15% PBK	Fr. 296 000

3.4 Projekt der Stiftung Bildungswerkstatt Bergwald, BWBW (Projekt Nr. 10)

Anzahl		Gesamtsumme Fr.
Eingereichte Projekte	1	400 000
Berücksichtigte Projekte	1	300 000

10) Projektwochen in den Kantonen Graubünden, Uri, Tessin und im Oberwallis

Regionen	Kantone Graubünden, Uri, Tessin und Oberwallis
Verantwortlich für das Projekt	Bildungswerkstatt Bergwald
Projektbeschrieb	Die Bildungswerkstatt organisiert jährlich Einsätze von Jugendlichen aus vorwiegend städtischen Gebieten, die während einer Woche unentgeltlich im Schweizer Bergwaldgebiet arbeiten (Bau und Instandsetzung von Wegen, Hangsicherungen, Bachverbauungen, Pflege des Jungwaldes, Entbuschung, Pflege von Naturschutzbiotopen usw.). Ziel dieser Projektwochen ist einerseits die Pflege, Erhaltung und nachhaltige Nutzung der alpinen Kultur- und Naturlandschaft, andererseits aber auch die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen.
Begünstigte	Jugendliche, Bergregionen

Kosten 2008 bis 2010	Die Kosten einer Arbeitswoche (22 Teilnehmende) betragen rund Fr. 29 700.
Finanzierung	Durch Kursbeiträge und Einnahmen für die geleistete Arbeit lassen sich davon rund Fr. 11 660 decken. Somit besteht pro Arbeitswoche eine Unterdeckung von rund Fr. 18 040. Für 30 Arbeitswochen in den Jahren 2008 bis 2010 in den Kantonen Graubünden, Uri, Tessin und im Oberwallis beträgt die Unterdeckung Fr. 541 200.
Restfinanzierung	Die Kantone BE und GR haben je Fr. 10 000, der Kanton ZG Fr. 22 000 zugesichert. Die offenen Restkosten von Fr. 499 200 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag Stellungnahmen	Fr. 400 000 Die Baudirektion und die Bildungsdirektion befürworten eine Beitragsleistung von Fr. 300 000. Die Bildungsdirektion wünscht eine tranchenweise Auszahlung des Beitrages und eine stärkere Berücksichtigung/Teilnahme von Gruppen aus dem Kanton.
Bemerkung	Aus verwaltungsökonomischen Gründen ist eine Einmalauszahlung angezeigt.
Beitrag des Kantons Auflagen	Einschliesslich 15% PBK Fr. 300 000 Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: – Zukünftige Beiträge zugunsten der Stiftung werden u. a. nur noch möglich sein, wenn das Angebot der Stiftung vermehrt durch Gruppen aus dem Kanton berücksichtigt wird. – Die Stiftung muss sich um eine stärkere Unterstützung durch andere Kantone, insbesondere durch die Kantone, in denen die Arbeitseinsätze durchgeführt werden, bemühen. – Die Stiftung ist verpflichtet, dem Lotteriefonds im Rahmen der jährlichen Zwischenberichte und des abschliessenden Schlussberichtes aufzuzeigen, wie viele Gruppen aus dem Kanton sich an den Bergwaldwochen beteiligt haben.

4. Überblick

Die für die Inlandhilfe 2008 zur Verfügung stehende Summe wird unter den berücksichtigten Kantonen wie folgt aufgeteilt:

Kanton	Organisation	Projekt	Fr.	Fr.
Graubünden	SPB	1 Gesamtmelioration Says	400 000	
	SB	4 Waldweg Pitasch	210 000	
	SL	8 Kulturlandschaft Ardez	204 000	
	BWBW	10 Anteil GR Einsätze Berggebiet	75 000	
Total Graubünden				889 000
Tessin	SPB	2 Ausbau Alphütten Maggiatal	100 000	
	SL	5 Kulturlandschaft Brontallo	230 000	
	SL	6 Terrassenlandschaft Loco-Niva	230 000	
	SL	7 Landschaft Valle di Muggio	220 000	
	SL	9 ViaRegio Ticino	296 000	
	BWBW	10 Anteil TI Einsätze Berggebiet	75 000	
Total Tessin				1 151 000
Uri	BWBW	10 Anteil UR Einsätze Berggebiet	75 000	
Total Uri				75 000
Wallis	SPB	3 Roggenbrotbäckerei Erschmatt	100 000	
	BWBW	10 Anteil VS Einsätze Berggebiet	75 000	
Total Wallis				175 000
Total				2 290 000

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Inlandhilfebeiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 4980 3650 4980):

	Fr.
– der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	600 000
– der Schweizer Berghilfe	210 000
– der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	1 180 000
– der Stiftung Bildungswerkstatt Bergwald	300 000
Total	2 290 000

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates, an die Finanz-
direktion und die Finanzkommission des Kantonsrates.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi